

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Verse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bersprecherstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 212.

Dienstag, 12. September 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Kundgebühren, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 45 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Kundgebotes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ringer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kalkantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Gefunden

wurde am 5. Juni dieses Jahres in der Wettinerstraße hier selbst eine Broche.
Riesa, den 7. September 1893.

Der Stadtrath.
Ridger.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten und spätestens bis
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Kundgebotes.
Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Dem demnächstigen russischen Flottenbesuch in Toulon scheint man insbesondere in England mit Misstrauen entgegenzusehen, denn während bisher die englischen Blätter durchgängig gegen Allianzen mit feindlichen Mächten schrieben, verlangt jetzt plötzlich der konservative „Daily Telegraph“, England möge sich dem Dreibund anschließen. Es wäre höchst unklug, leugnen zu wollen, schreibt das genannte Londoner Blatt, daß die Vereinigung der französisch-russischen Seestreitkräfte eine mächtige maritime Liga bilde, und die Jubelartikel der russischen und französischen Blätter sollten daher in dieser Beziehung in England als eine Warnung betrachtet werden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen der europäischen Politik könne die Möglichkeit einer französisch-russischen maritimen Union nicht außer Rechnung gelassen werden, noch vermöge man zu leugnen, daß dadurch die maritime Suprematie Englands sehr stark gefährdet würde. Das Prinzip, daß England im Stande sei, es mit den Flotten zweier europäischer Mächte aufzunehmen, wird nicht länger aufrecht erhalten werden können. Ganz Europa erkenne die Gefahr, welche dem europäischen Frieden durch die russisch-französische Annäherung erwächst. England könne somit nicht länger in der bisherigen Stellung verbleiben. „Wir müssen uns in der einen oder in der anderen Weise verstärken, und es fragt sich nur, ob wir unsere Stärkung auf den Werften oder auf dem Gebiete der Diplomatie suchen sollen.“ Die Zeiten, wo der Grundsatz galt, daß die insulare Lage Englands diesem Reiche gestatte, eine Politik der Isolation zu verfolgen, sind seit dem Wachstum der anderen Flotten und den Umwälzungen in der maritimen Kriegführung vorüber. Die Seemacht Großbritanniens ist heute nicht mehr stark genug, um das Land und das Reich gegen einen vereinigten russisch-französischen Angriff zu schützen, jede Regierung ist daher vor die Alternative gestellt, die Stärkung der englischen Macht im Innern oder im Auslande zu suchen. Entweder muß sie neue Schiffe erbauen lassen oder Bündnisse abschließen. Der „Daily Telegraph“ meint, die Tripel-Allianz sei nichts Anderes als die Anwendung des Prinzips der gegenseitigen Versicherung auf die Politik, und die Umwandlung des Dreibundes in einen Vierbund wäre nur eine neue Verhüttung dieses Orkus. Sie wäre überdies eine absolute und unanfechtbare Gewähr des europäischen Friedens, welche England noch eine größere Sicherheit bieten würde, als die Verdoppelung seiner Flotte. — Inzwischen kommt aus Paris eine Meldung, welche dem Besuch der russischen Flotte in Toulon noch eine erhöhte Bedeutung giebt. Der Bruder des Zaren Generaladmiral Großfürst Alexis und der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg sind in Paris eingetroffen und von dem Botschafter Baron von Weydenheim empfangen worden. Sie werden sich zunächst nach Vichy und später nach Toulon begeben, woselbst der Großfürst Alexis die Revue über die russische Flotte abnehmen wird. Großfürst Alexis gilt als besonderer Franzosenfreund und der „Figaro“ behauptete neulich von ihm, er halte die Stunde der Entscheidung für sehr nahe. Die Gattin des Leuchtenbergers ist eine Schwester des verstorbenen Generals Stobelen und währende Deutschfeindin.

Deutsches Reich. Prinz Friedrich Leopold, welcher bekanntlich in Vertretung des Kaisers nach Upsala gereist war, um der 300jährigen Jubelfeier der Einführung der Reformation beizuwohnen, hat nach beendeter Feier und kurzem Aufenthalte in Stockholm Schweden wieder verlassen und die Rückreise nach Deutschland angetreten. Dem Vernehmen nach dürfte der Prinz indessen erst etwa am 17. d. M. wieder in Berlin eintreffen.

Se. Majestät der Kaiser hat folgendes Dankschreiben an den kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe gelangen lassen: „Der feierliche und warme Empfang, der mir bei meiner Ankunft nicht nur in Weiz, sondern auch seitens des gesammten Bezirks Lothringens, in Kuzel bei Meinem Schlosse Urville, sowie an allen sonstigen Orten, die ich

während meiner Anwesenheit in Lothringen berührt habe, bereitet worden ist, und die herzliche Begrüßung, welche mir die Bevölkerung in Stadt und Land entgegengebracht hat, haben mich wohlthuend berührt. Ich nehme diese allerorten dargebrachten Huldigungen als eine Bürgschaft dafür, daß der Anschluß Lothringens an das deutsche Vaterland sich von Jahr zu Jahr enger und inniger gestaltet hat, und gebe mich der Ueberzeugung hin, daß das Bewußtsein unlösbarer Zusammengehörigkeit mit dem deutschen Reiche in der Bevölkerung stetig wachsen und daß dadurch Vertrauen und Zuversicht in derselben mehr und mehr befestigt werden wird. Ich verlaße Lothringen heute mit dem herzlichsten Wunsche für das fernere Gedeihen dieses schönen Landes und erlaube Sie, allen beteiligten Behörden, Gemeinden und Korporationen, sowie der gesammten Bevölkerung für Alles, was anlässlich meiner Anwesenheit geschehen ist, Meinen kaiserlichen Dank auszusprechen und dabei besonders hervorzuheben, wie ich mit großer Befriedigung vernommen habe, daß auch den Truppen trotz der in einigen Gegenden herrschenden landwirtschaftlichen Schwierigkeiten und trotz der stellenweise nicht unerheblichen Belastung der Ortsgemeinden durchweg eine sehr freundliche und gute Aufnahme zu Theil geworden ist. Schloß Urville, den 10. September 1893. gez.: Wilhelm.“

Im Laufe des Zollkrieges zwischen Deutschland und England hat sich die Nothwendigkeit der Verstärkung der Grenzwachposten nicht nur in Ost- und Westpreußen, sondern neuerdings auch in der Provinz Posen und theilweise auch in Schlesien herausgestellt. Es wird daher nach der „Schles. Ztg.“ vorausichtlich das untere Zollaufsichtspersonal bei einer Anzahl Zollämter vermehrt werden, da man deutscherseits jedenfalls vermeiden wird, anstatt der Vermehrung der Zollbeamten einen Militärortdon zu ziehen.

Dem kaiserlichen Gesundheitsamt sind seit dem 9. September nachstehende acht Cholerafälle gemeldet worden. Rheingebiet: In Papiermühle bei Solingen erkrankten weitere vier Personen; ferner ist bei einem schon früher Erkrankten, auf welchen die Infection wahrscheinlich zurückzuführen ist, nachträglich Cholera festgestellt; endlich ist eine in Papiermühle beschäftigte Arbeiterin zu Koblitz im Kreise Wittmann erkrankt. Ein Socialschwerkranker ist seitens der königlich-preussischen Regierung nach Papiermühle entsendet worden. — In St. Goar starb am 8. September die Frau eines Schiffsführers (Dampfer Matthias Stinnes 6) an Cholera. — Weichselgebiet: Im Ueberwachungsbezirk Kurzbrod wurde ein Pöbker todt aufgefunden, als dessen Todesursache bacteriologisch Cholera festgestellt worden ist. — Nachdem die letzten vier Choleraerkrankten und alle Choleraverdächtigen aus dem Krankenhaus Moabit als gesund entlassen worden, ist Berlin fast vollständig cholerafrei. Da neue Aufnahmen Choleraverdächtiger seit einigen Tagen nicht mehr stattgefunden haben, ist auch die Cholerastation im Krankenhaus Moabit aufgelöst worden.

Oesterreich. In Böhmen haben in mehreren Städten Ausschreitungen stattgefunden. In Pilsen demonstrieren, weil man die zur Erinnerung an das Hohenwart-Reisepost einberufenen Versammlungen verboten hatte, eine große Menschenmenge vor der Bezirkshauptmannschaft und vor dem „Deutschen Hause“. In der Schule des deutschen Schulvereins wurden die Fenster eingeworfen. Außerdem wurden zahlreiche deutsche Hymnenabgerissen. Der jugoslawische Reichsrathsabgeordnete Dr. Dol und ein in Pilsen weilender Prager Stadtverordneter wurden nachts wegen Theilnahme an den Exzessen verhaftet und erst nach Feststellung ihrer Identität freigelassen.

Türkei. Die „Agence de Constantinople“ erklärt die Meldung, nach welcher längst bei Saloniki mehrere Sätze, enthaltend 60 verstümmelte Leichen wahrscheinlich politischer Verbrecher, ans Land gespült worden wären, als eine böswillige Erfindung. Die Konsuln der fremden Mächte hätten das Dementi bestätigt. Es habe sich nur um die Auffindung der Leiche eines Mädchens gehandelt, welches sich in einem Anfälle von Geistesstörung ins Meer gestürzt hatte.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 12. September 1893.

— Herr Kreishauptmann Freiherr von Hausen zu Dresden ist vom 11.—30. dieses Monats beurlaubt und wird während dieser Zeit in den Geschäften der königlichen Kreishauptmannschaft durch Herrn Geheimen Regierungsrath von Bose, in den Geschäften der Abtheilung für die Angelegenheiten der königlichen Generalcommission für Ablösungen und Gemeintheilungen durch Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Freiherrn von Bernowicz vertreten.

— Der Herbst rückt an und hat bereits auch seine Bittentarte abgegeben in Gestalt eines starken Reif, den die vergangene Nacht brachte. Heute früh präsentirten sich die Dächer in glänzendem Weiß.

— Die Herren Freiherr von Friesen, Albert Niethammer und Curt Starke erlassen folgenden Aufruf: Die Neuwahlen in die 2. Kammer der Stände-Versammlung stehen nahe bevor. Die Unterzeichneten wenden sich deshalb im Auftrug derjenigen 103 Mitglieder beider Ständekammern, welche am 29. März 1892 die bekannte Erklärung abgegeben haben, ein freundliches Zusammenwirken bei den Wahlen herbeizuführen zu wollen, an die Wähler in denjenigen Kreisen, in denen Neuwahlen stattzufinden haben, mit der ergebensten Bitte, die Vorbereitungen für Wahlen solcher Männer, welche fest und treu auf dem Boden der Landes-Verfassung stehen, ungestört, soweit dies noch nicht geschehen ist, in die Hand nehmen zu wollen. Das friedliche Zusammenwirken der königlichen Staatsregierung mit der ständischen Vertretung des Landes, die sachlichen Verhandlungen und Beschlüsse letzterer, welche Zeugniß davon abgelegt haben, daß das Wohl des Ganzen dieser Vertretung stets höher gestanden hat, als Sonderinteressen aller Art, der echt patriotische Geist, welcher stets die Versammlungen durchweht, das strenge Pflichtbewußtsein, welches seine Mitglieder erfüllt hat — haben jederzeit eine fortwährende segensreiche Entwicklung der inneren Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes und des sächsischen Volkes herbeigeführt. Hochgeachtet von allen anderen deutschen Stämmen, fühlt das Sächsische Volk sich als Glied des deutschen Reiches, der deutschen Nation. Es gilt, das Geschaffene zunächst zu schützen und zu wahren, es gilt aber auch, die innere Entwicklung auf dem Boden des verfassungsmäßigen Rechtes weiter zu fördern, die bessernde Hand dort anzulegen, wo Alles abzusterben droht, wo neue der Zeit entsprechende Forderungen hervortreten. Die Landes-Verfassung gewährleistet einem Jeden die freie Aeußerung seiner staatsrechtlichen Anschauungen. Niemanden soll die Freiheit derselben beschränkt werden. Aber bei aller Verschiedenheit staatsrechtlicher Anschauungen und Meinungen, deren ruhiger und sachlicher Austausch dem Wohle des Landes und des Volkes nur förderlich erscheint, eint uns doch die gleiche Liebe zum Vaterland und zur Monarchie, die gleiche Treue für die Verfassung und das Recht. Mögen deshalb bei den Neuwahlen der ständischen Vertretung des Landes nur Männer zugeführt werden, welche dem Beispiele ihrer Vorgänger folgen, in gewissenhafter Pflichttreue das Beste des Landes zu fördern geeignet und entschlossen sind. Ohne in die Selbstständigkeit der einzelnen Wahlkreise eingreifen zu wollen, sind die Unterzeichneten doch gern bereit, dort, wo es gewünscht wird, Rath zu ertheilen, bezw. zur Schlichtung von Streitigkeiten beizutragen. Möchten Vaterlandsliebe, Pflichttreue und Rechtsbewußtsein die leitenden Triebfedern bei den Wahlen sein! Möchte der Verlauf derselben aller Orten ein friedlicher, das Ergebnis ein für unser Sachsenland segensreiches sein!

— Der Geschäftsbericht 1892/93 von „Rauhhammer“, vereinigte vormals Gräf. Einsiedelische Werke, besagt, daß die Entwicklung der Geschäfte im Jahre 1892/93 im Allgemeinen der des Vorjahres entsprach. Die unerheblichen Rückgänge der Preise, welche für Roheisen und Coaks eingetreten sind, gleichen sich durch die Erhöhung der Einkaufspreise

von altem Eisen aus, so daß durch den zum Theil billigeren Einkauf ein eigentlicher Gewinn nicht, und zwar um so weniger erzielt werden konnte, als man eine Besserung der Verkaufspreise nicht zu erzielen vermochte. Der Rückgang der Verkaufspreise machte sogar im verfloffenen Geschäftsjahre weitere Fortschritte, theils in Folge wirklichen Mangels an Bedarf, s. B. in Bauartikeln, theils in Folge bestigen Drängens der Concurrenzwerke um Erlangung von Aufträgen. Die immer tiefer eindringende Ueberzeugung, daß nur kräftiges Zusammenkneifen der interessirten Produzenten durch angemessene Einschränkung der Production das Mißverhältniß der letzteren zum Consum zu beseitigen vermag, war doch immer noch nicht intensiv genug, um zu wesentlichen Erfolgen zu führen. Die Jahresbeiträge zu Berufsgenossenschaften, Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, zu Pensions- und Krankencassen betragen 136 548 M. Zwar ist es den Bemühungen der Verwaltung gelungen, trotz der schwierigen Verhältnisse und der niedrigen Preise einen höheren Umlauf zu erzielen, doch ist es unter den geschilderten Verhältnissen nicht möglich gewesen, den Betriebsgewinn des Vorjahres zu erreichen. Aus dem Abschluß ist ersichtlich, daß die diesjährigen Zugänge hinter den Abschreibungen zurückbleiben, und daß also durch die letzteren eine Vermehrung des Betriebscapitals erfolgt, welches weiter zu verstärken notwendig erscheint, daher die Verwaltung auch aus dem diesjährigen Gewinne eine Zuschreibung zum außerordentlichen Reservefonds beantragt. Die geringen Verluste an Außenständen belasten den Abschluß nicht, weil dieselben hinreichende Deckung aus vorhandenen Reserven gefunden haben. Durch Amortisation der 4proc. Anleihe um 27 000 M. stellt sich der Betrag der Anleihe am 30. Juni 1893 auf 1 922 000 M. Die bei Beginn des neuen Geschäftsjahres vorhandenen Aufträge sichern den Werkstätten volle Beschäftigung nur zum Theil, doch hofft die Verwaltung, daß es ihrem Bemühen gelingen wird, eintretendem Mangel in befriedigender Weise abzuwehren. Der noch Vornahme der Abschreibungen übrig bleibende Gewinn beträgt 350 208 M., dazu 33 312 M. Vortrag aus 1891/92 und 409 M. verfallene Dividenden-scheine Nr. 17, Summa 383 929 M. Der Vorstand beantragt, davon gemäß § 27 des Statutes 5 Proc. auf 350 208 M. 10 Pf. gleich 17 510 M. 40 Pf. dem Reservefonds zuzuwenden, 5 Proc. auf 350 208 M. 10 Pf. gleich 17 510 M. 40 Pf. Tantème an den Aufsichtsrath, 5 Proc. auf 350 208 M. 10 Pf. gleich 17 510 M. 40 Pf. Tantème an den verbleibenden 78 273 M. 40 Pf. zur weiteren Verstärkung des Betriebscapitals 40 000 M. dem außerordentlichen Reservefonds zu überweisen und 38 273 M. 40 Pf. auf neue Rechnung vorzutragen.

— Von landwirthschaftlicher Seite wird mitgetheilt, daß die in der letzten Zeit vorherrschende raube Witterung auch seine guten Seiten gehabt hat, trotzdem die Landwirthe nach dem Gebirgslande zu noch mit der Ernte zurück sind. Durch die raube, ja oft recht kalte Witterung ist die Ernte vernichtet worden. Bekanntlich überwintert die Zwerggäule nicht, sondern legt wie alle Insecten Eier. Dies geschieht meist im Spätherbst. Durch die mäßige Witterung ist sie darin behindert worden. Man kann deshalb wohl erwarten, daß für nächstes Jahr dies schädliche Insect nicht wieder so häufig vorkommt.

— Auf verschiedenen Strecken der preussischen Staatsbahnen werden mit Beginn des neuen Winterfahrplanes — d. i. 1. October d. J. — die Bahnhöfe in der Weise abgesperrt, daß der Zutritt zu den Bahnsteigen und, soweit dies nach Lage der Verhältnisse erforderlich ist, auch der Zutritt zu den Warterräumen nur gegen Vorzeigung der Fahrkarten und für Nichtreisende nur gegen Vorzeigung einer Bahnsteigkarte zum Preise von 10 Pf. zulässig ist. Die Prüfung und Durchsicht der Karten geschieht von diesem Tage ab auf den fraglichen Strecken nicht mehr durch den Zugassistenten, sondern durch den vor dem Zugang zum Bahnsteig aufgestellten Beamten, den sogen. „Bahnsteigassistenten“. Nach Beendigung der Fahrt wird die Karte dem Reisenden nicht durch den Zugassistenten, sondern vor dem Abgange vom Bahnhofe ebenfalls durch den Bahnsteigassistenten abgenommen. Streckla. Auch der hiesige Obst- und Gartenbauverein beabsichtigt eine Ausstellung von Obst, Garten- und Feldfrüchten zu veranstalten und zwar soll dieselbe vom 8. bis 10. October im „Rathshaus“ stattfinden. Anmeldungen ausstellungswürdiger Produkte werden bis zum 5. October erbeten, Plaggeld wird nicht erhoben.

Schaß. Die hiesige Schulddirectorstelle, welche Ende Januar 1894 durch den Eintritt des bisherigen Leiters der hiesigen Bürgerschulen, Herrn Director Sieber, in den Ruhestand frei wird, soll alsbald ausgeschrieben werden. Das Gehalt beträgt Anfangs 3600 Mark neben freier Wohnung, und 100 Mark für die Leitung der Fortbildungsschule. Die Bewerbungen um diese Stelle haben bis zum 2. October d. J. zu erfolgen.

Meißen. Ein guter Jüngling gelang am Sonntag Nachmittag zwei hiesigen Schuppleuten. Schon seit längerer Zeit war bemerkt worden, daß in hiesiger Stadt und in der Umgebung fortgesetzt falsche, aus Blei angefertigte Zwei- und Fünfmarkstücke veräußert wurden. Der Verdacht richtete sich auf das in der Nähe der hohen Eiser wohnende Schulzeische Ehepaar und so wurde gestern Nachmittag eine gründliche Durchsuchung der Wohnung vorgenommen, wo es denn auch nach mehrstündigem Suchen gelang, in einem wohlverwahrten Versteck der Schlafkammer mehrere falsche Zweimarkstücke und die zur Anfertigung derselben benötigten Stangen aufzufinden. Die Falschmünzer haben ihr Vergehen bereits eingestanden. Bezüglich der in den Verkehr gebrachten Fünfmarkstücke wurde von ihnen ausgesagt, daß sie die hierzu benötigte Stange in die Tribüne geworfen hätten. Das Ehepaar wurde sofort verhaftet; die drei unermöglichten Kinder desselben hat man einstweilen bei Nachbarnleuten untergebracht.

Dresden. Se. Majestät der König von Sachsen hat den Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen à la suite des 2. Garde-Regiments Nr. 101 gestellt.

Dresden, 10. September. Einen stürmischen Verlauf nahm am heutigen Tage eine nach dem Trianon einberufene Protestversammlung der Tabakarbeiter gegen die Einführung der Fabriksteuer. Der Landtagsabgeordnete Raden trat als Referent in dieser Angelegenheit auf und versuchte nachzuweisen, daß die Einführung der beabsichtigten Steuer das Kleingewerbe dieses Industriezweiges vollständig lahm legen und ca. 60 000 Arbeiter und Arbeiterinnen brotlos machen würde. Reichstagsabgeordneter Zimmermann, der von den Einberufern der Protestversammlung zu derselben eingeladen worden und um Abgabe seiner Meinung aufgefordert worden war, verbreitete sich im Anfange seiner Rede erst im Allgemeinen über die wirkliche Sachlage und erklärte dann, daß er, läme es zu einer Vorlage und zu einer Abstimmung über dieselbe, nicht ermangeln werde, gegen dieselbe zu stimmen, wenn sie sich in der Richtung halte, wie man jetzt Gerüchte von ihr in Umlauf setze. Die sich hieran reichende Debatte und die folgenden tumultuarischen Scenen galten mehr den politischen, antisemitischen Anschauungen Zimmermann's und des Verlegers der „Deutschen Wacht“ als seinen Ausführungen. In wenigen Minuten war die sogenannte Debatte in ein sinnloses Durcheinanderreden und Schreien ausgeartet, und die Genannten vermochten nur mit Hilfe der anwesenden Polizei unbelästigt den Ausgang aus dem Saale zu finden.

Leipzig. Ueber ein sozialdemokratisches Regergesetz berichtet die „Sächs. Arbeiterzeit.“ Folgendes: In einer Parteiverammlung für den 6. Wahlkreis stand das Verhalten des Parteigenossen Adolf Stelzer in Lebnau auf der Tagesordnung. Zu diesem Gegenstande sprachen zunächst die Genossen Horn und Max Richter-Lebnau. Sie legten dar, daß zwar jeder Parteigenosse das unbeschränkte Recht habe, die Handlungen der Partei, sowie einzelner Genossen zu kritisiren, Stelzer habe das jedoch in einer Weise gethan, daß von einer sachlichen Kritik, wie sie unter Parteigenossen sich gehört, nicht mehr die Rede sein könne; fortgesetzt und seit Jahren schimpfte er in den Schänken am Bierisch herum, nenne die Genossen Bebel, Liebknecht, Singer ufm. Lumpen, Schufte, Feiglinge, alle, die ihnen nachlaufen, seien auch solche Lumpen, die Antisemiten hätten ganz recht mit ihren Verunglimpfungen Singers und dergleichen. Allen Aufforderungen und Verwarungen seiner Freunde, diese Schimpfereien am Bierisch zu unterlassen, seine Beschwerden an geeigneter Stelle, in öffentlicher Parteiverammlung vorzutragen, bezw. die ausgesprochenen Beschuldigungen zu beweisen, seien stets erfolglos gewesen. Dies sei keine Kritik mehr, dies sei Verleumdung, Schrahschneiderei. Stelzer, der nunmehr das Wort zur Erwiderung nahm, stellte die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen im allgemeinen nicht in Abrede, er versuchte aber den Beweis dafür zu erbringen, daß die von ihm gegen die obgenannten Genossen erhobenen Beschuldigungen begründet seien. Er meinte zunächst, daß er der Partei einen Dienst erwiesen habe durch seine Kritik der Genossen Bebel, Liebknecht und Singer; das gegen ihn eingeschlagene Verfahren komme ihm vor, wie wenn er sich einer Majestätsbeleidigung schuldig gemacht hätte, das sei undemokratisch, die ganze Partei sei undemokratisch geworden u. s. w. Sodann kam er zur Bezeichnung einzelner Handlungen, Vorgänge und Thatfachen, die beweisen sollten, daß er nicht zu viel gesagt, wenn er von Lumpen, Schufte und Feiglingen gesprochen. Er erwähnte die Vorgänge vor und bei der Uebernahme der „Sächs. Arbeiterzeitung“ in Parteieigenthum; ferner das Verhalten der Fraktion in der Frage der Weisener im Jahre 1890, namentlich gegenüber der „Volkstribüne“; den Umstand, daß Liebknecht ein Gehalt von 7000 Mark annehme; die Ausschließung der Werner und Genossen aus dem Halle'schen Parteitag; dies alles beweise, daß die dabei beteiligten führenden Genossen lumpig, schuftig, feige und undemokratisch gehandelt hätten, daß die ganze Partei undemokratisch geworden wäre. Anlangend den Fall Singer-Rosenthal, behauptete er, er wisse heute noch nicht, wie sich dies eigentlich verhalte. Singer habe noch niemals eine volle Aufklärung über diesen Fall gegeben; dazu wäre er aber angesichts der Sachlage verpflichtet, sonst müsse man annehmen, daß doch nicht alles in Ordnung sei, und wenn das so wäre, dann hätte Singer nichts in unserer Partei zu schaffen.“ Stelzer wurde dann mit allen gegen 30 Stimmen aus der Partei ausgeschlossen.

Raddeberg, 11. September. In der beim Augustusbad gelegenen Restauration zum Feldschlösschen spielte am gestrigen Nachmittag der 17jährige Sohn der Besitzerin Wittwe Jurkert mit einer Pinte und bedrohte im Scherz den mit seinem Vater anwesenden 4jährigen Knaben des Straßenväters Angermann. Unglücklicher Weise war das Gewehr mit Schrot geladen und durch den losgehenden Schuß wurde das Kind im Gesichte schwer verletzt; es mußte sofort behufs ärztlicher Behandlung nach Dresden gebracht werden. Jurkert wurde beim hiesigen Amtsgerichte eingeliefert.

Rosßwein, 10. September. Wie die Burgstädter „Volkstimme“ meldet, ist dem Bürgermeister Räder hier von dem hiesigen „Gemeinnützigen Verein“ und dem „Gewerbereverein“ die Candidatur zum Landtag für den 7. städtischen Wahlkreis angetragen worden und hat Bürgermeister Räder dieselbe auch angenommen. Darnach hätten wir es also in unserem 7. städtischen Wahlkreise auf fünf Candidaturen für die bevorstehende Landtagswahl gebracht.

Chemnitz, 9. September. Ein vielversprechendes Vorkommniß ist der wegen Diebstahls bereits vorbestrafte 12jährige Schulknabe Carl Friedrich Schellenberger aus Wolkenstein. Derselbe war mit mehreren noch nicht strafmündigen Gespielen in den Wald gegangen und hatte, nachdem sie mehrere Waldvögel zu Tode geschußt, einen großen Stein auf die Schienen der Chemnitz-Annaberger Eisenbahnstrecke gelegt, in der Absicht, den Zug zum Entgleisen zu

bringen. Die Maschine zermalmt jedoch den Stein und nunmehr legte der Schlingel unter Beihilfe eines anderen Knaben auf eine Strecke von 7 bis 8 Meter große Steine auf die Schienen, um seine Absicht dennoch zu erreichen. Durch den kontrollirenden Bahnwärter wurde das Vorhaben entdeckt und der nächste Personenzug vor einer unvortheilhaften Entgleisung bewahrt. Der jugendliche Verbrecher erhielt vom hiesigen Landgericht eine Strafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß zuerkannt.

Annaberg. Die in der Umgebung von Annaberg bezw. Marienberg stattfindenden Manöver der dritten Division werden am 16. d. M. beendet sein, einige Tage früher also als die Uebungen der 1. und 2. Division, welche bekanntlich zwischen Rosßwein-Waldheim-Golditz abgehalten werden. Die Rückbeförderungen der Truppen erfolgt in der Hauptsache mittels Sonderzügen, und zwar treffen die der 3. Division angehörenden Truppentheile, ausgenommen die Kavallerie und Artillerie, bereits am selben Tage in ihren verschiedentlichen Garnisonorten ein. Die Verladung der Truppen erfolgt zum größten Theile auf Bahnhof Annaberg, während der kleinere Theil ab Buchholz zur Beförderung kommt.

Stollberg. Die Strumpfmacherei-Fabrik von Tränkner ist genöthigt gewesen, am vorigen Sonnabend den größten Theil der Arbeiter zu entlassen, da alle Aufträge aus Rußland zurückgenommen wurden.

Zwickau. Am 7. d. M. früh legte auf dem Steinlohlen-Werke „Herrschel's Erden“ in Bodwa die gesamte Belegschaft die Arbeit nieder, weil die Bedingelöhne herabgesetzt worden waren. Eine vorläufige Verhandlung mit dem Werkdirector wegen Abänderung der Bedingelöhne blieb erfolglos. Die Mannschafft verließ darauf den Werkplatz. Später wurde eine Deputation zu anderweiter Verhandlung mit der Werkverwaltung abgeordnet. Die Arbeiter bezeichnen die Bedingelöhne als so niedrig, daß damit ein Auskommen unmöglich sei.

Delsnig. Wegen unbefugten Besuchs von Schankwirthschaften, groben Unfugs und nächstlicher Ruhestörung kamen an einem der letzten Tage bei dem hiesigen Polizeiamte nicht weniger als 30 Fortbildungsschüler zur Anzeige.

Meerane, 11. September. Der frühere Stadtrath, Privatier Wunderlich, hat die Gemeinde Meerane zur Universalerbin seiner großen Hinterlassenschaft eingesetzt. In Legaten u. gehen von dem Gesamtcapital 250 000 M. ab.

Borna. Für den Tag der Zusammenziehung des gesammten Garabulier-Regiments nach unserer Stadt (vorausichtlich den 1. October) werden seitens der städtischen Behörden besondere Feierlichkeiten vorbereitet. Die städtischen Gebäude, namentlich die neuerbaute Caserne und das Thor, durch welches der Einzug stattfindet, werden festlich geschmückt; nach Begrüßung des Regiments bez. der neu einziehenden Begauer Schwadronen sollen die Mannschaften des ganzen Regiments auf Kosten der Stadt gespeist werden, außerdem ist ein Festmahl geplant, welches die städtischen Behörden, sowie Vertreter der Bürgerschaft mit den Offizieren des Regiments und geladenen Ehrengästen vereinen wird.

Leipzig, 11. September. Die öffentliche Versammlung der Hausbesitzer, Administratoren, Kaufleute u. behufs Berichterstattung der einzelnen Corporationen zur Hebung der Messe, welche gestern Abend in der Centralhalle tagte, war von Interessenten zahlreich besucht. Dr. Pöble, Handelskammersecretär, theilte nach Darlegung der inneren Propaganda der Handelskammer für die Messe mit, was in Bezug auf die äußere erreicht worden ist, und daß das hiesige Messadressbuch im Interesse des Handelsverkehrs verbessert wird; sodann wird das „Leipz. Tagebl.“ eine tägliche Fremdenliste während der Messe und ein besonderes Mess-Abonnement einrichten. Im Meleregulativ kommt die Anmeldegebühr von 50 Pf. in Wegfall. Die Polizeistundenfrage soll in sehr liberaler Weise gehandhabt werden, ein früherer Beginn des Theaters und der öffentlichen Concerte wird stattfinden. Die Hotelbesitzer werden, wenn möglich, die Wohnungspreise reduciren, und hat der Leipziger Gastwirthverein überhaupt Maßnahmen zur Hebung des Messverkehrs getroffen.

Vermischtes.

Fünf Minuten vor der amtlichen Trauung ist in Friedrichshagen bei Berlin am letzten Donnerstag ein junges Paar durch die leidige Geldfrage vielleicht für immer getrennt worden. Ein junger Kaufmann, Namens W., wollte sich mit der Tochter des ziemlich begüterten Maurerpoliers E. verheirathen. Alles war, nachdem der Polterabend am Mittwoch bereits begangen worden, auf den festlichen Akt vorbereitet, ein Theil der Gäste schon erschienen und die Braut-künige von Köpenick her bereits unterwegs. Im fraglichen Augenblick warf der Stiefvater des Bräutigams gegenüber dem Brautvater die Frage auf, welche Mitgift die Tochter erhalte. Hierbei gab ein Wort das andere und das Ende vom Liede war, daß die Verlobung aufgehoben und die Trauung abbestellt wurde. Die bisherige Braut lud ihre Gäste zu einem Spaziergang nach dem Kurpark ein, während der Bräutigam schleunigst den Frack auszog, sich auf die Bahn setzte und nach Berlin dampfte, wo er hoffentlich Zerstreuung gefunden hat. Zum Gedächtniß der Einwohnerschaft hat der Brautvater nun noch den ganzen Sachverhalt haarklein im Lokalkblatt veröffentlichen lassen.

Dem Gerichtsgesängniß in Altona wurde der Gemeindefreier der Ortshof Heuschensfeld bei Wandsbek überliefert, weil er mehr als 10,000 Mark unterschlagen hat. Das Vertrauen, welches der Gemeindevorstand in ihn setzte, hat er in raffinirter Weise ausgeteubet. Seit längerer Zeit hat er bei zahlreichen Einwohnern die Steuern abgeholt und das Geld in Hamburg verbüßelt. Ueber die empfangenen Gelder hat er niemals Quittung ausgehellt, was die Betroffenen sich unbegreiflicherweise gefallen ließen. Sie sind auch schon zur Rückzahlung angehalten worden. Die Unterschla-

gungen hat der Verhaftete durch Fälschungen in den Büchern zu verdecken gesucht.

Folgendes Jagdglück ereignete sich auf der Klein-Weisenberger Feldmark. Der dortige Jagdpächter, Kaufmann Gutknecht aus Hamburg, erkrankte nämlich, als er sich mit mehreren anderen Herrn auf der Jagd befand, am Rande eines Gehölzes einen Rehbock, legte an und feuerte einen Schuss auf denselben ab. Letzterer ging fehl und traf den von der Arbeit zurückkehrenden Ziegelerbeiter Hagen aus Weisenbergerheide so unglücklich in den Unterleib, daß der Bedauernswerte schon nach wenigen Stunden, trotzdem sofort ärztliche Hilfe geschafft wurde, den Geist aufgab. Hagen hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder. G. hat persönlich von diesem Unglücksfall dem königlichen Amtsgericht zu Reinsfeld Anzeige erstattet.

Ein raffinierter Doppelraubmordversuch verfehlte die Stadt Meisn und Umgebung in Aufregung. Der Fleischhauermeister Peront bemerkte letzten Mittwoch gegen 2 Uhr morgens in dem neben dem Schlafzimer befindlichen Laden ein Licht. Vermuthend, daß er selbst die Lampe auszulöschen vergaß, ging er in den Laden, erhielt aber, als er sich der Lampe näherte, einen Messerstich in den Unterarm. Mitternacht eilte er in die Stube zurück, sprang durch das Fenster auf die Gasse, fiel aber wieder den Räubern in die Hände, die ihn mit Messerstichen zu Boden streckten. Unter dessen rang die Gattin Peronts im Zimmer verzweifelt mit den Räubern, bis sie blutüberströmt mit verletzter Hirnschale zusammenbrach. Die alarmirten Nachbarn fanden das Ehepaar in ihrem Blute schwimmend. Die Räuber sind entkommen.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 12. September. Weizen loco R. —, —, September-October 153, —, November-December 157,50, Mai 164,50, fester Roggen loco R. 130, —, September-October 133,70, November-December 138, —, Mai 142, —, fester Spiritus loco R. —, —, 70er loco —, —, September-October 34,40, November-December 33,80, 50er loco —, —, matt. Alkohol loco R. 48,50, September-October 48,40, April-Mai 49,10, still. Hafer loco R. —, —, September-October 161,75, November-December 156,25, fester. Weizen: Preussisch.

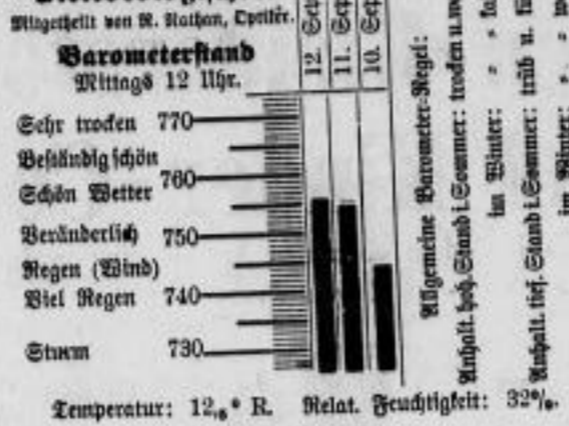
EB. New-York, 11. September. Wehl Nr. 2.55. Hafer Winterweizen Nr. 72 1/2, pr. September Nr. 72 1/2, pr. October Nr. 73 1/2, pr. Roux. 75 1/2, Mais Nr. 49 1/2, Frucht Nr. 2 1/2.

Marktberichte.

Dresden, 11. September. (Schlachtviehmarkt.) Es erglärten heute Kinder erster Qualität 60-65 Nr. und zu einem Theile auch noch mehr, Mittelmaare mit Einschluß guter Rülbe 55-58 Nr. und dritte Qualität 45-50 Nr. für je 50 Kilo Fleischgewicht. Bullen wurden zwischen 48 und 55 Nr. die gleiche Quantität Fleischgewicht gefordert. Englische Lämmer kosteten 62-65 Nr., und von Landhammeln die erste Sorte 57-60 Nr., die zweite dagegen 48 bis 53 Nr., allerwärts für je ein Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht. Landhammeln, ebensolche zweiter Sorte aber auf 57-60 Nr. für je 50 Kilo Fleischgewicht im Preise zu stehen, wogegen fremde Landhammeln, wovon 300 Stück da waren, 49-52 Nr. für je 50 Kilo Lebendgewicht

ohne Taravergrüßung erreichten, gallische Landhammeln (Vorrath 135 Stück) aber zwischen 43 und 46 Nr. für je 50 Kilo Lebendgewicht, ebenfalls ohne Taravergrüßung, abgelassen und Balonier zu 43 bis 46 Nr. für je 50 Kilo Lebendgewicht unter Vergütung von 40 bis 50 Pfund Tara auf das Stück gefaßt wurden. Ausgeschlachtete Balonier galten Abgang zu 48-50 Nr. für je 50 Kilo Fleischgewicht. Käber fanden je nach Qualität 100-125 Pf. das Kilogramm Fleischgewicht.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Ort	Wolbau	Ifer	Eger	Elbe						
Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand		
11	-66	-69	+6	-66	-26	-37	-70	-70	-171	-153
12	-67	+1	-49	-28	-41	-75	-75	-168	-157	

Anmerkung: + bedeutet über 0, - unter 0.

Sprechsaal.

Wie wir hören, ist Aussicht vorhanden, daß auf der sogenannten neuen Gasse, wo bereits eine Anzahl größerer Speicher stehen und demnächst auch eine Jute- und Leinwand-Fabrikation errichtet wird, welche bereits behördliche Genehmigung gefunden hat, eine größere Fabrikation (Wäscherei, Wollwäberei und Kesselschneide) zur Ausführung gelangt, auch sollen eine Anzahl Wohnhäuser für Beamten- und Arbeiterwohnungen ebenfalls errichtet werden. Ein größerer Areal, welcher durch die Anlage der Fabrikation bereits erworben worden. Es ist ersichtlich, daß durch die Anlage der Fabrikation ein großer Theil der Bevölkerung in jener Gegend ein großes Terrain für Fabrikation erschlossen worden ist und unsere frisch aufblühende Stadt Riesa, welche sonst bei ihrer Lage denartigen Anlagen ja allenthalben große Vortheile schafft, gleich nunmehr auch durch diese Anwesenheit der Fabrikation, die immer mehr größere und capitalstärkere Fabrikation absetzt, hierdurch entbehren. Die Fabrikation elektrischer Apparate, welche in derselben Gegend errichtet werden soll, wird nach nunmehriger Erleuchtung der wünschenswerthen Schwierigkeiten, welche sie bei der gewerbetreibenden Behörde land, voraussichtlich im nächsten Frühjahr bestimmt werden. Sollte nun auch noch der Schlachthof, wie es den Anschein nimmt, zwischen der Fabrikation der reisenden Artillerie und dem vormaligen Jute- und Leinwand-Fabrikation errichtet werden, so wird in jener Gegend sich binnen kurzer Zeit ein reges Leben entwickeln und auch die Privatbauten, welche sich regelmäßig um denartigen Anlagen ansiedeln, werden nicht lange auf sich

warten lassen. Steht sich doch in einer solchen Gegend, in welcher sich viele Menschen den ganzen Tag über vereinigen, gar bald das Bedürfnis nach einem Bäcker, Fleischer, einer Restauration, einer Materialwaaren-Handlung, einem Cigarren-Laden u. v. n. heraus. Hoffentlich gelingt es nunmehr auch endlich, eine Zufahrtsstraße direct von der Stadt nach den neuen Speichern zu schaffen, denn das ist doch wohl die Grundbedingung für die Entwicklung reger Thätigkeit in einer Gegend und ganz besonders für Erbauung von Fabriken. Mit dem Schlachthof gewinnt auch die städtische Verwaltung Interesse an Beschaffung der Straße nach der neuen Gasse und selbst wenn der Schlachthof daselbst nicht errichtet werden sollte, wäre es im Interesse des Wachstums der Steuerkraft und auch zahlreicher Bürger, wenn seitens der Stadt den Fabrikation in jener Gegend durch Vertheilung einer Zufahrtsstraße hilfreich entgegen gekommen würde. Die Stadt hat sich bis jetzt hierin passiv verhalten, hauptsächlich ist man in maßgebenden Kreisen neuerdings anderen Sinnes geworden, denn hier, wo solche Interessen der Stadt für die Zukunft mitspielen, kann es auf eine größere Ausgabe für Straßenbauzwecke nicht ankommen, zumal dieselbe ja nur verlagweise gemacht wird und bei der späteren Bebauung der Straßen von den Bauenden antheilhaft zurückzuerstattet wird. Riesa kann nicht mit ruhig zusehen, wie eine Fabrikation nach der anderen von ihrer Abseite, hier sich festzusetzen macht, zurückkommt und sich in anderen Städten der Nachbarschaft oder auf unliegenden Dörfern niederläßt und dort ihre Steuern zahlt. In anderen Städten bringt man denartigen Anlagen nicht nur reges Interesse, sondern auch die erfreulichsten Unterstüßungen entgegen.

Neueste Nachrichten und Telegramme
vom 12. September 1893.

† Berlin. Gegenüber den Meldungen, daß der Schwerpunkt der kaiserlichen Hofhaltung künftig von Berlin nach Potsdam verlegt werden würde, wird heute den Morgenblättern mitgeteilt, es bestehe nur die Absicht, dem Hofe während seines Aufenthaltes in Potsdam Bequemlichkeiten und Erleichterungen zu gewähren, die bisher vermisst wurden. Im großen Ganzen sind Änderungen nicht geplant. — Aus militärischen Kreisen wird berichtet, daß die Pläne zur Anlage von Sperrforts zwischen Metz und Saarburg bereits vor längerer Zeit durch die Festungsbau-Commission angeregt wurden. Zunächst wird dem Kaiser eingehend Bericht erstattet werden. — Wie mitgeteilt wird, ist das Ergebnis der Futterernte in ganz Deutschland infolge der reichlichen Niederschläge ein sehr gutes, so daß eine Futternoth zur Zeit nicht besteht. — Eine große öffentliche Protestversammlung gegen die Ueberführung des bekannten Karl Paasch in die Zerkennanstalt soll am Donnerstag unter Leitung des antisemitischen Reichstagsabgeordneten Dr. Paul Förster stattfinden. — Oberlieutenant v. Egidy wird sich für den preussischen Landtag in Wiesbaden als Candidat aufstellen lassen.

Briefkasten.

Bitte geben Sie mir Auskunft im Briefkasten, ob ein Gastwirth berechtigt ist, das sog. Tröpselbier und die Biersteuer wieder über die Straße zu verkaufen. 2. Wenn die gebrauchten Gläser wieder den Gästen gegeben werden, ist das noch appetitlich. Bier dort zu trinken? Was bekommt derselbe für Strafe, wenn das angezeigt wird? — Die Strafe können wir auf Heller und Pfennig nicht angeben. Weiden Sie sich in der Angelegenheit nur an die Polizeibehörde, derselbe wird, wenn Mißbräuche vorliegen, deren Abhilfe schon veranlassen und dem betr. Wirth Belehrung über die Verwendung des Tröpselbiers und der Biersteuer gebührend geben.

R. Meise, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 12. Septbr. 1893. — Tendenz: fest, still.

Coupon-Einsöhung. Wechseldiscont.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Deutsche Fonds.	%	Cours	Sächs.-Schle.	%	Cours	
Reichsanleihe	4	106,90 G	100 Tpl.	3 1/2	112 G	
do.	3 1/2	99,90 Bf	do. 25	3 1/2	99 G	
do.	3	85,20 G	do. 25	3 1/2	102,50 Bf	
Preuss. Consols	4	106,75 b	do. 25	3 1/2	97 5/8 Bf	
do.	3 1/2	99,90 Bf	do. 25	3 1/2	102,75 b	
do.	3	85,20 G	do. 25	3 1/2	99,25 G	
Sächs. Anleihe 55 cr	3	93,25 Bf	do. 25	3 1/2	—	
do.	3 1/2	99,30 Bf	do. 25	3 1/2	—	
do. 67 n. 69	3 1/2	99,30 G	do. 25	3 1/2	—	
Sächs. Rente	3	86,50 Bf	do. 25	3 1/2	—	
5, 3, 1000, 500	3	87,25 Bf	do. 25	3 1/2	—	
do.	300	3	87,25 Bf	do. 25	3 1/2	—
Sächs. Landrente	3	97,20 Bf	do. 25	3 1/2	—	
do.	300	3 1/2	—	3 1/2	—	
Sächs. Landescaut.	6	1500	do. 25	3 1/2	—	
do.	300	3 1/2	—	3 1/2	—	
do.	1500	4	103 G	—	—	
do.	300	4	—	—	—	
Leipz.-Dresd.-C.	4	102 G	—	—	—	

Deutscher Silber	4 1/2	Cours	Lombarden	4	Cours
do. Gold	4	106,40 G	do.	4	—
Ungr.	4	94,40 Bf	do.	5	103,10 G
Rumän.	5	95 G	Ungr. Nordv.	5	—
Serb. 1884er Ric.	5	—			
Türkische	—	86,50 G			
in. Cp. 1/2, 1876	—	—			

Bankactien.	%	Cours	Banknoten.	%	Cours
Allg. D. Cred.-Anst.	3 1/2	Jan.	Sächs.-A. Dampfsh.	17	April 255 G
Chemniger Bank.	6	—	Chemniger Pap.	7 1/2	Juli —
Dresd. Credit	9	—	Leipziger Pap.	0	April —
Disconto-Comm.	6	—	Schlesinger Pap.	—	—
Dresdener Bank	7	—	Chemniger Berg. u.	5	Juli 107,25 G
Sächs. Bank	4 1/2	115,50 G	W. (Zinnmermann)	1 1/2	Jan. 98 ctu 8/8
Disconto-Bank	6 1/2	112 G	Gremania (Schmalbe)	1 1/2	Jan. —
			Werkb. Vereinigte	2 1/2	Juli 93 G
			Gr.-Jahn u. Chem.	2 1/2	Juli 93 G
			Leipziger Comm.	9	Juli 149 G
			Sächs. Guthsh.	7	—
			Leipz. (Gartn.)	7	—
			Sächs. Weibst.	14	—
			(Schönherr)	14	—
			Chemnig. Act.-Sphm.	5	Jan. 147 G
			Friedr.-Ang.-Hütte	5	April —

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Verhältnisse.

Ueberzieherstoffe für Herbst und Winter à M. 4.15 pr. Mtr. Buglin, Cheviot und Loden à M. 1.75 pr. Mtr. nadelfertig ca. 140 cm. breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Jubil.-Leipz.

Sonntag früh ist ein schwarzer Hund mit weißer Brust und w. Foten (Hetz) abhanden gekommen. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei Greulich, Wroba.

Schöne Wohnung in 3. Etage an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. Preisprogratze 15, Carl Ulbricht.

Kleines Logis zu vermieten, sofort beziehb. Kaiser-Wilhelmspl. 5.

Mittelgroßes bis großes Logis für 1. April gesucht. Angebote unter W. P. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum 1. October wird ein tüchtiges Stubenmädchen gesucht, welches in häuslichen Arbeiten schon bewandert ist. Vorstellung erbeten. Rittergut Tickenau bei Wöllnitz. H. Goedde.

Eine Semmelfrau wird angenommen Kohlenstraße 15.

Feuerversicherung. Von einer alten, gutbedirten, deutschen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht. Gest. Adressen unter A. G. 8866 an Rudolf Woffe, Dresden erd.

Eine alte und eine junge Ziege stehen zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Käufer stehen zum Verkauf bei J. Lehmann, Fleischer, Neureuda.

3000 Mf. sind zum 1. Okt. gegen mündelmäßige Sicherheit auszuliehen durch Ernst Müller, Weickerstr. 18.

3000 Mark auf zweite Hypothel gesucht. Offerten unter E. K. 3 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebrauchter Schreibsekretär billig zu verkaufen Kaiser-Wilhelmspl. 5, part.

Speisefartoffeln verkauft und liefert franco zur Stadt Gutobes. Danisch, Mergendorf.

Pa. böhmische Braunkohlen ab Schiff offerirt billigst G. F. Förster.

Ein gut verzinsbares Haus, nahe am Eisenwerk und Bahnhof Riesa, ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Hover. 1 Hover mit Rifenreifen, 1 drg. mit maß. Reifen, sowie 1 Dancurover, sämtl. tabellos, verkauft billig Richard Vogel, Uhrmacher.

Pferde-Verkauf. Ein Paar starke, 5 jährige frische dänische Pferde, Fräule mit Stern, in jeden Zug passend, verkauft unter Garantie zu dem möglichst billigen Preise. Selbige Pferde gehen auch gut und sicher einspannig. O. Merzdorf, Pferdehändler, Meissa.

Obstverkauf. Pflanzen, Schffel 4 M. 50 Pf., sowie gute Sorten Äpfel und Birnen zu den billigsten Preisen liegen zum Verkauf Obstdarre Jahnhausen. E. Eldert.

Sämmtliche Sortimente der neuen Herbst- und Wintermoden
bevorstehender Saison in

Damen-Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Confectionen

sind nunmehr vollzählig eingegangen und bieten in jedem einzelnen Artikel eine umfangreiche, gediegene Auswahl bei angemessenen billigen Preisen.

Riesa. Max Barthel. Riesa.

Ratten u. Mäuse

vertilgt
sicher

das f. Haustiere ungefährl. Mittel von Rob. Hoppe, Halle a. S. Dos. zu 40 u. 75 Pfg. bei A. B. Hennicke, Hauptstr.

Neues Recept für Zahnleidende!
Um der besorgniserregenden Verschlechterung der Zähne ein Halt zu gebieten, schreibt die Wissenschaft zur Pflege der Zähne wie folgt vor:
"Man nehme auf eine nicht zu weiche Bürste etwas von Odor's Zahn-Crème

(Marke Lohengrin) und reibe täglich zu wiederholten Malen, unfehlbar vor dem Schlafengehen, Mundhöhle und Zähne. Hierdurch werden die Zahnpilze, welche die Zähne hohl machen, vernichtet, die Mundflüssen neutralisiert, der Athem gerichtet, die Zähne vor vorzeitigem Verschleiß geschützt, ohne, wie man es bei den sonstigen Mitteln fand, die geringste schädliche Nebenwirkung im Gefolge zu haben. Odor's Zahn-Crème ist von allen Mitleid dieser Brande das beste, wirksamste und unbedenklichste der Gegenwart" und ist à 60 Pfg. per Glasdose zu haben in Riesa bei Paul Blumen, Schein, Parkstr.; Ottomar Bartsch, Seitenstr.; Carl Kroschel, Drogerie, sowie in den Apotheken.

Baumeyer's Söhne
Dr. Bergel's Magenbitter
Es hat ausgezeichnete und wirksamste Wirkung Magen und Verdauung zu stärken und den Körper gesund zu erhalten.
Zu haben bei Albert Gerzger, J. A. Gerzger, G. Bodenmann, Kroschel, Carl Schneider.
Man hüte sich vor Nachahmungen.

Milchvieh-Verkauf.
Sonnabend, den 16. September stelle ich einen großen Transport bester schwerer Kühe und Kalben mit Kälbern, sowie hochtragende in meiner Behausung zu soliden Preisen zum Verkauf.
Sich trifft Freitag Nachm. 5 Uhr ein.
Aen-Meida.
P. Richter.

Oldenburger Milchvieh und Bullen.
Nächsten Sonnabend, als den 16. Sept. stellen wir wieder einen Transport bester Oldenburger Milchkuhe und Kalben, hochtragend und mit Kälbern, im Hotel Sächsischer Hof in Riesa zum Verkauf.
Gebr. Kramer.

Ludewauer Briquettes
empfehlen als das vorzüglichste Brennmaterial dieser Art August Schneider, Expeditur.

Der Ausverkauf der Schlagschen Concurssmasse

findet täglich von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr, Sonntag von 11 bis 4 Uhr, zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. Es sind noch vorhanden: Schürzen, Hemden, Blousen, Strümpfe, Tücher, Handtücher, Chemisettes, Kragen, Univerfalswäsche, Parabenbetttücher, Unterhosen, Touristenhemden, Normahemden, Bargent, Blandrud, Schürzenleinen, Decken u. s. w.

Waldschlößchen Röderau.
Donnerstag, den 14. September
Grosses Militär-Concert
von Trompetercorps des königl. Carabinier-Reg. (Borna).
Engel, Stadttrompeter, M. Zentsch.

Wasthof Mündritz.
Mittwoch, den 13. September
Grosses Militär-Concert
vom Trompetercorps des königl. Carabinier-Reg. (Borna).
Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert Ball für Concertbesucher.
Es laden ergebenst ein Engel, Stadttrompeter, M. Bahmann.

Oldenburger Milchvieh u. junge sprungfähige Bullen
stellen wir am 19. September in Riesa im Sächsischen Hof zum Verkauf.
Hobentirchen, Oldenburg.
Achgelis & Detmers.

Winter & Reichow

Landwirthschaftl. Maschinenhdlg. u. Reparatur-Werkstatt
RIESA a. Elbe

empfehlen zur bevorstehenden Saison die besten und bewährtesten Maschinen und Geräthe, als: Sargwin-Drillmaschine, Schür's Patent-Düngerstreuer, Hand- und Pferdegeden, Hartstahlandwägen; sowie Bocomobiles und Dampfdrillmaschinen, Hand- und Göpel-Drillmaschinen mit Patent-Drehloch, Mähenschneder, Sammelmaschinen, Häcksel-Maschinen für Hand- und Pferdebetrieb; Schäl- und Wundepflüge, Schälkörper, echt landliche Saat- und Adewagen, Beugebocken und Wasser-Separatoren, Unterhäcker, Misthäcker und Transportkarren, Rejimat- und Vieh-Wagen u. s. w. Lager von Reservehoilen.
Sämmtliche Reparaturen werden in unserer Werkstatt sorgfältig, prompt und billig ausgeführt.

Särge
in allen Größen, verschiedenen Ausführungen und Preislogen stets vorrätig.
Riesauer Möbelfabrik, Hauptstr. 51.

Terpentinschmierseife
und Terpentinsalmiaschmierseife nur in allerfeinster Qualität, à Pfd. 28 Pf., sowie alle Hauswaschseifen, Toiletteseifen und sonstige Waschartikel in bester Qualität empfiehlt billig Ottomar Bartsch.

Wiener Backpulver,
à Pfd. 45 Pfg.,
Backmehl Wiener Art,
à Pfd. 32 Pfg.,
von C. E. Müller, Dresden zur leichtesten und schnellsten Bereitung verschiedener feiner Gebäcke empfiehlt
Ernst Schäfer, Albertplatz.

Saat-Weizen,
Original Dän. Squarehead, Anderbecker, roth Probsteier, Rauhweizen, Dividenden, Urtoha, Deutscher-Weiss, gelb. Gebirgs-, Amerikanischer Landweizen.

Saat-Roggen,
Orig. Probsteier, Schlaustedter, Zeebänder, Orig. Pirnaer Champagner, Bestehorns Rieser.

Saat-Weizen (Winter),
Wintergerste, jetzt geist, reist ca. 10-14 Tage vor dem Roggen. Bei der Futternoth im Frühjahr sehr willkommen. Riesen-Wintergerste, Mammoth und jede anderen Sorten Roggen, sowie auch Weizen liefert auf feste Bestellung die **Comenzhandlung des Rittorgutes Krolnitz,**
Riesa, Wettinerstr. 11.
Proben von den angeführten Sorten liegen daselbst aus.

Zahnalsbänder

f. zahnende Kinder à 1 Mk. echt bei A. B. Hennicke, Hauptstrasse.

Gutes Roggen- und Haferstroh,
sowie Syren und Ueberkehr sind preiswerth zu verkaufen bei August Schneider, Expeditur.

Weizenmehle
aus der königl. Hofmühle zu Plauen b. Dresden empfiehlt Richard Dölitzsch.

Extra große
ff. Kieler Speck-Büchlinge, marinirte Seringe, Rostheringe, echt Limburgerkäse, empfiehlt Richard Dölitzsch.

Schellfisch morgen Mittwoch früh empfiehlt Ernst Kretzschmar, Fischhandlung.
Lebend frischen Hecht, à Pfd. 45 Pfg., Donnerstag früh eintreffend. Um Vorbestellung bittet Felix Weidenbach.

Feinste Kieler Voll-Büchlinge, feinste neue Pommerische Bratheringe, feinsten neuen Berliner Rollmops, feinste geräucherte und marinirte neue Voll-Seringe, feinsten Limburger Berg-Käse, Zahnenkäse, empfiehlt billigt J. T. Mitschko, Ecke der Schul- und Kasanienstr.

Gochfeinen echten Schweizerkäse, Limb. do., ff. Kronen do., Neuschatteler do., Ziegen do., Rümmler do. empfiehlt Reinh. Pohl.

Neues Sauerkraut
in stets frischer, feinsten Qualität empfiehlt billigt Reinh. Pohl.

ff. getochten Schinken, echte Kieler Büchlinge, empfiehlt in nur feinsten Qualität Reinh. Pohl.

Bier!
Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

Wasthof Bauitz
ladet zu Kaffee und Klinsen morgen Mittwoch freundlichst ein Rob. Giler.

Gerger's Restaurant.
Mittwoch Schlachtfest. Von 9 Uhr an Weißfleisch, Abend von 7 Uhr an Mehlsuppe, Schweinsknödel mit Klößen, Meerrettigauce und Sauerkraut.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unsere gute Mutter nach langem Leiden heute Nacht 12 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist. Riesa, Colonie, den 12. September 1893.
Die trauernde Familie Meyer.
Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.